

Anlage 1:

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen von INTERREG

Zusammenfassung der grenzüberschreitenden Arbeit im Rahmen von INTERREG Seit 1991

In den vorangegangenen Förderperioden seit 1991 bzw. 1994 haben Partner in den beiden bisherigen Programmgebieten Sønderjylland-Schleswig und Fyn-K.E.R.N. erfolgreich grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf zahlreichen Gebieten praktiziert.

In der Region Sønderjylland-Schleswig entwickelten sich erste konkrete Beziehungen seit 1987 mit dem ‚Entwurf eines gemeinsamen Programms‘ zwischen der Landesregierung Schleswig-Holstein und Sønderjyllands Amt, die zu ersten Pilotprojekten im deutsch-dänischen Grenzraum führten.

Auf der Grundlage eines Entwicklungskonzeptes wurden 1991 für gemeinsame Projekte in der Grenzregion Sønderjylland/Landesteil Schleswig Fördermittel bei der Europäischen Kommission beantragt und bewilligt: Aus der Gemeinschaftsinitiative **INTERREG I 1990-1993** insgesamt 4,9 Mio. EURO für den Ausbau der projektorientierten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Unter den Schwerpunktthemen Wirtschaft, Bildung, Umwelt und Energie konnten 14 grenzüberschreitende Projekte realisiert werden.

In der Folgeperiode **INTERREG II A (1994-1999)** stellte die EU weitere Fördermittel in Höhe von 11,1 Millionen EURO bereit. Gefördert wurden insgesamt 28 Projekte zur Entwicklung der Grenzregion in den Schwerpunktbereichen „Wirtschaftliche Entwicklung“, „Energie und Umwelt“, „Forschung und Entwicklung, Bildung und Ausbildung“ sowie „Schaffung grenzüberschreitender Strukturen“.

Daneben haben die deutschen und dänischen Gebietskörperschaften an der Landgrenze im Jahr 1997 die Euro Region Sønderjylland-Schleswig gegründet. An ihrer Spitze steht die Regionalversammlung als gemeinsames Beratungs- und Koordinierungsorgan bei grenzüberschreitenden Angelegenheiten, in dem kommunale und gesellschaftliche Interessenvertreter beider Seiten zusammengeführt werden. Auch wenn diese Zusammenarbeit organisatorisch und administrativ unabhängig von der INTERREG Programmverwaltung läuft, erfolgt doch eine laufende gegenseitige Unterrichtung und Abstimmung von Vorhaben.

Die Programmregion Fyn/K.E.R.N. ist erstmals im Rahmen des INTERREG II A – Programms von der EU-Kommission mit insgesamt 2,5 Mio. EURO gefördert worden. Damit konnten insgesamt 13 Projekte aus den Handlungsfeldern „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“, „Tourismus“, „Wissenschafts- und Forschungszusammenarbeit“, „Aus-, Fort- und Weiterbildung“ sowie „Kultur“ gefördert werden. Hierunter wurde das Fundament für die weiterführende Zusammenarbeit im Rahmen des INTERREG III A – Programms gelegt.

Unter **INTERREG III A (2001-2006)** konnten weitere wichtige Akteure der regionalen Entwicklung eingebunden werden. Es entstanden gegenüber den Vorperioden neue Qualitäten in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

In der Region Sønderjylland-Schleswig wurden gut 45 Projekte mit einem Fördervolumen von ca. 14 Mio. EURO auf vier prioritären Handlungsfeldern mit Schwerpunkten in den Bereichen Bildung, Arbeitsmarkt und wirtschaftliche Entwicklung durchgeführt.

In der Region Fyn/K.E.R.N. hat sich das Fördervolumen im Rahmen des INTERREG III A – Programms auf rd. 10 Mio. EURO vervierfacht. Entsprechend konnten doppelt so viele Projekte, allerdings mit jeweils größerem Finanzvolumen, als unter INTERREG II A gefördert werden. Es wurden vielfältige Impulse für die regionale Entwicklung, insbesondere im Be-

reich der Forschung und der Wirtschaft gegeben. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erstreckte sich auf die drei Prioritäten „Wirtschaftliche Entwicklung“, „Umwelt und Energie“ sowie „Entwicklung von Humanressourcen“.

Zusammenfassend gilt: Durch die bisherige Unterstützung hat sich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in kurzer Zeit aus dem konstituierenden Stadium heraus zu einer sachorientierten Kooperation mit konkreten strukturverbessernden Ergebnissen entwickelt. Die nachträglichen Evaluierungen der Programme belegen, dass die Entwicklungsziele der Regionen erreicht und die Programme effizient umgesetzt wurden. Ein wesentlicher Erfolg sind die praktischen Erfahrungen in der bislang so nicht existierenden strukturierten grenzübergreifenden deutsch-dänischen Zusammenarbeit. Neue Kooperationsfelder sind erschlossen worden und INTERREG Projekte haben sich vielfach als Motor bei der Entwicklung von neuen Kooperationen für die Folgeperiode bewährt.

Mit den vielfältigen Projekten sind Partner auf den verschiedenen Ebenen teilweise erstmalig miteinander ins Gespräch gekommen und haben die Möglichkeiten und Potenziale grenzübergreifender Kooperation erkannt. Mithin konnte dem Ziel der Programme, Hemmnisse der Grenze zu überwinden, in weiten Teilen entsprochen werden. Projekte hatten durchweg standortverbessernde Wirkungen für die Region, einige haben hohe internationale Anerkennung gefunden. Durch engagierte Öffentlichkeitsarbeit der Projektträger und des Sekretariates hat das INTERREG-Programm in der Region einen hohen Bekanntheitsgrad erlangt.

Durch die Mitfinanzierung der EU konnten somit zahlreiche - sonst nicht realisierbare - Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit verwirklicht und dadurch strukturelle Verbesserungen in der Region erreicht werden. Die gute Kommunikation zwischen Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Institutionen und die Zusammenarbeit bei der Planung und Koordinierung der Projekte hat sich auch auf andere grenzübergreifende Arbeitsgebiete positiv ausgewirkt.

Fortsetzung und Weiterentwicklung der INTERREG-Kooperation 2007-2013

Aufbauend auf den Erfahrungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit seit 1991 sichert das INTERREG IV A – Programm die Weiterführung der bisherigen, erfolgreichen Kooperationsansätze. Es ist das Ziel der Programmpartner, darüber hinaus eine Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu initiieren. Vor dem Hintergrund der erweiterten Gebietskulisse und der Verschmelzung von bisher zwei Programmgebieten zu einem neuen gemeinsamen INTERREG IV A – Programmgebiet, eröffnen sich neue Kooperationsmöglichkeiten. Davon erwarten die Programmpartner weitere Impulse für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der gemeinsamen Grenzregion.

Förderfähige Gebiete

In der Entscheidung der Kommission vom 31. Oktober 2006 sind in Anhang I die Regionen und Räume aufgelistet, die im Rahmen des Ziels ‚Grenzüberschreitende Zusammenarbeit‘ Anspruch auf eine Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung haben.

Das vorliegende Programm umfasst die folgenden Gebiete:

DK008 ehemaliges Fyns Amt (heute Region Syddanmark)

DK009 ehemaliges Sønderjyllands Amt (heute Region Syddanmark)
DK00A ehemaliges Ribe Amt, (heute Region Syddanmark)
DEF01 Kreisfreie Stadt Flensburg
DEF02 Kreisfreie Stadt Kiel
DEF0B Kreis Rendsburg-Eckernförde
DEF07 Kreis Nordfriesland
DEF0C Kreis Schleswig-Flensburg

Die folgenden angrenzenden Gebiete auf NUTS-3 Ebene sind Bestandteile des Programms als 20%-Gebiete gemäß Art. 21 (1) VO 1080/2006 (d.h. in ihnen dürfen nicht mehr als 20 % der Fördermittel für die Gesamtregion eingesetzt werden).

In der K.E.R.N-Region:

- Stadt Neumünster

In der Region Syddanmark die folgenden Teile des Gebiets DK00B, ehemaliges Vejle Amt:

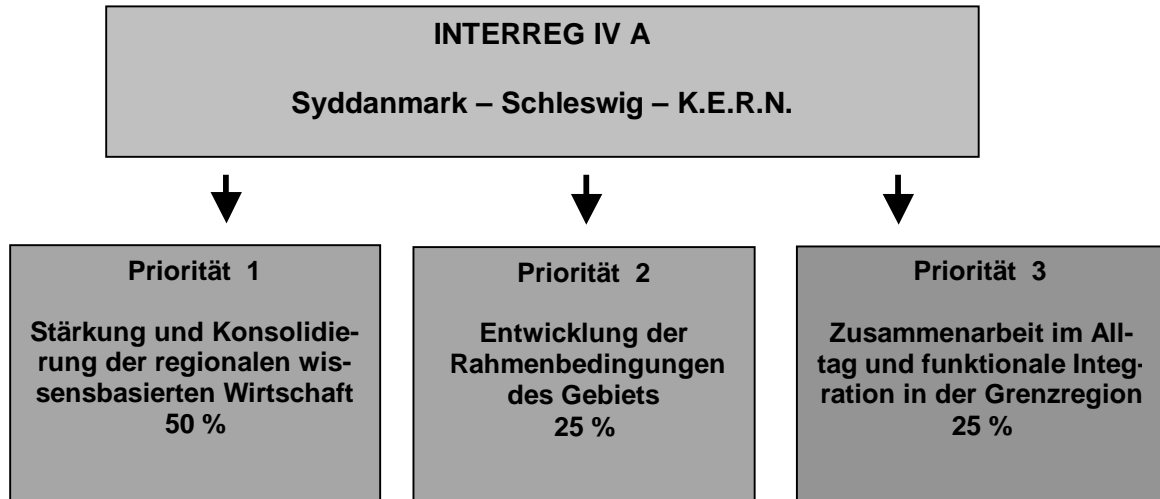
- Vejle Kommune
- Fredericia Kommune
- Kolding Kommune ausgenommen Gebiet der früheren Christiansfeld Kommune
- Vejen Kommune ausgenommen Gebiet der früheren Rødding Kommune

Durch den Einschluss dieser Gebiete wird der vorhandene funktionale Zusammenhang der Gebiete mit dem übrigen Programmgebiet berücksichtigt. Sie sollen einen integrierten Teil des Programms darstellen.

Abb. 2 Karte des Programmgebietes



Abb. 3 Thematische Programmprioritäten



Für das Gesamtprogramm wird ein **Zuschuss aus EU-Mitteln** in Höhe von 44.311.398 EURO erwartet. Die Programmträger haben sich darauf verständigt, einen Regelfördersatz von 65 % zu gewähren. Die nationale, durch öffentlich-rechtliche, öffentlich-rechtlich-ähnliche sowie – im begrenzten Umfang – durch private Projektträger zu erbringende Kofinanzierung in Höhe von 35 % beläuft sich auf 24.603.671 Euro. Das Gesamtvolumen des INTERREG IV A – Programms wird demnach 68.915.069 Euro betragen (siehe auch Kapitel 10 – Finanzierungsplan).

Für die Umsetzung der aus den vorgenannten Analysen abgeleiteten Prioritäten und aufgrund einer Vorausschätzung der zu erwartenden Antragsstellungen wurde folgende Gewichtung festgelegt:

Für Projekte stehen insgesamt 94 % der EFRE-Mittel zur Verfügung, davon

- 50 % für Priorität 1
- 25 % für Priorität 2
- 25 % für Priorität 3

Für die Technische Hilfe stehen 6 % der EFRE-Mittel zur Verfügung.

Abb. 4 Handlungsfelder der Priorität 1

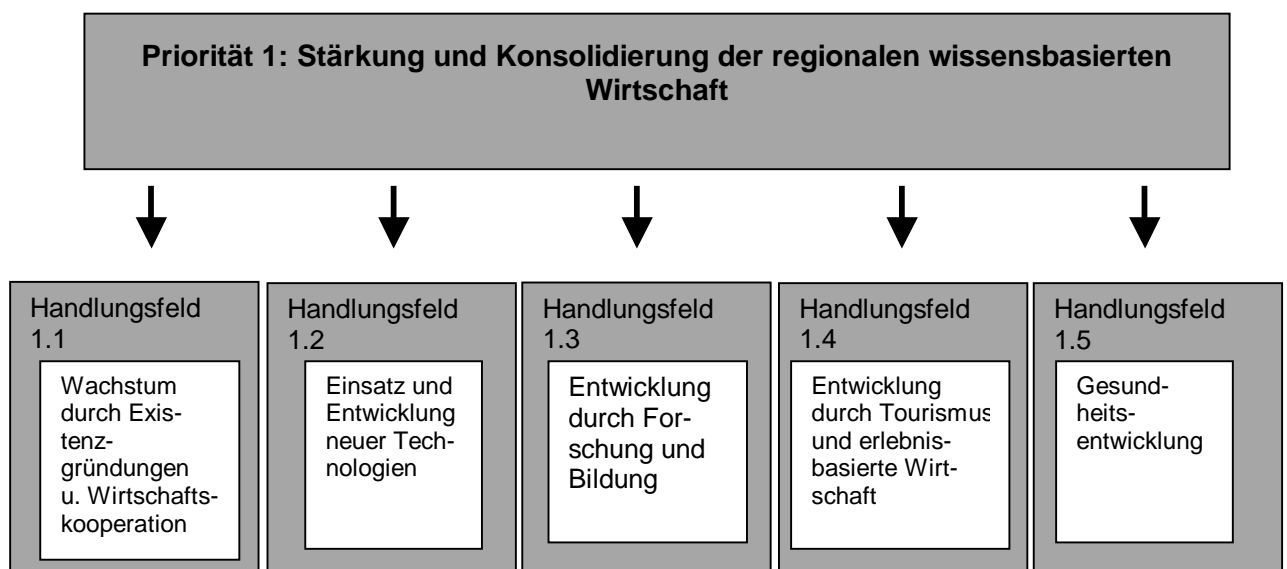


Abb. 5 Handlungsfelder der Priorität 2

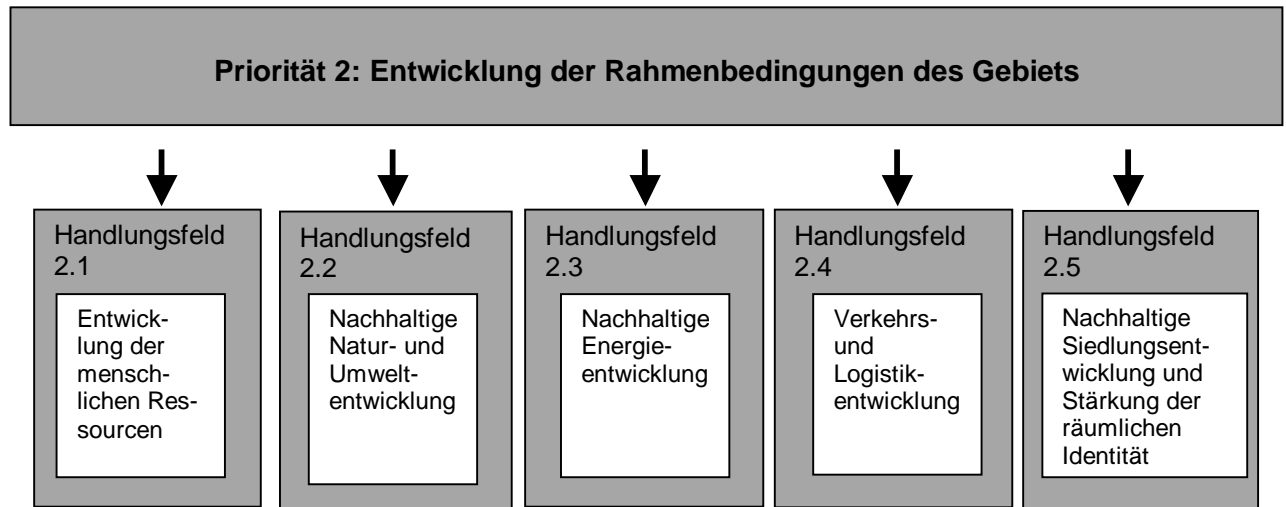


Abb. 6 Handlungsfelder der Priorität 3

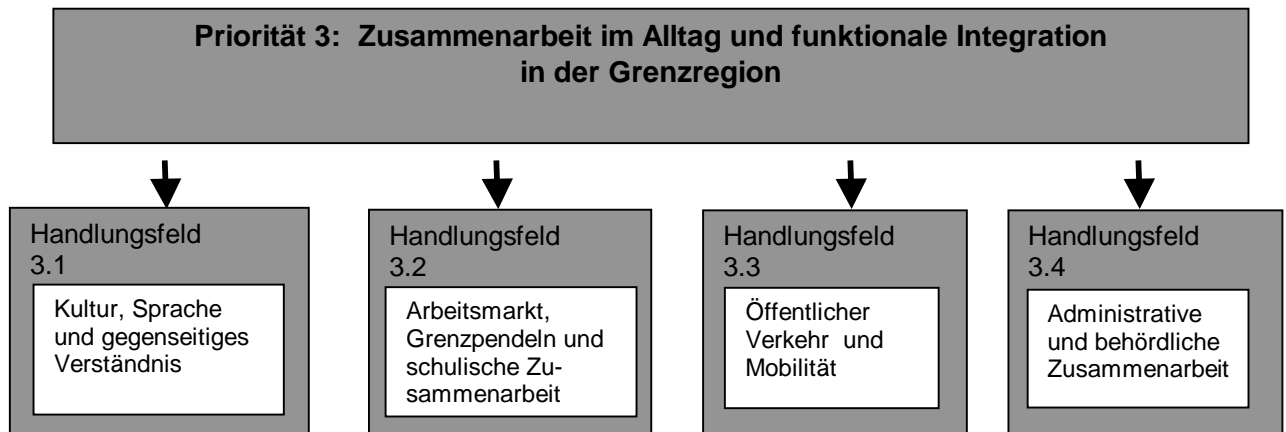
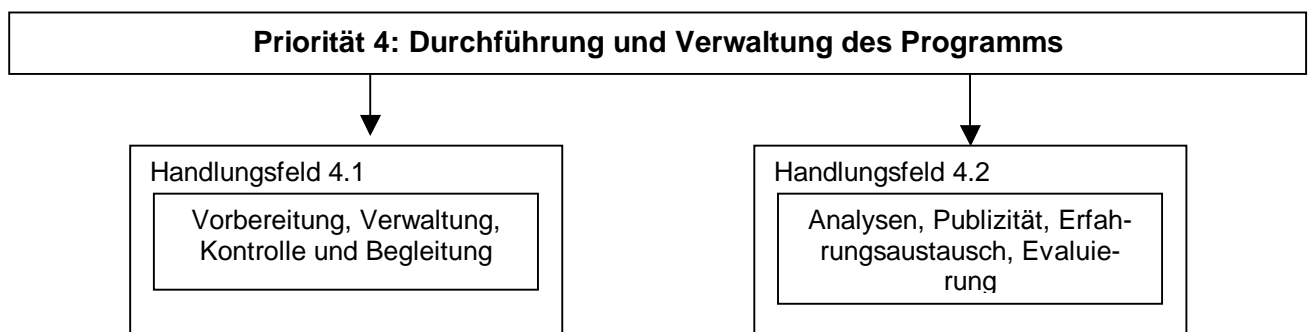


Abb. 7 Durchführung und Verwaltung des Programms - Priorität 4



In der laufenden Förderperiode (2000 – 2006) wurde vom Interreg-Lenkungsausschuss Fyn-K.E.R.N. die Förderung von insgesamt 24 Projekten beschlossen.

Dieses sind:

A.) in der Priorität 1: Wirtschaftliche Entwicklung: Wirtschaft, Forschung sowie Tourismus und Kultur

- Danish German Business Events
- Danisch-German Technologie und Produktionsnetzwerk
- Entwicklung und Test eines Umweltführerscheins
- Dänisch-Deutsche Inselgespräche
- e-business in Unternehmensnetzwerken
- Funktionsschichten und Funktionsstrukturen für High-Tech-Anwendungen
- Nanostrukturierte Substrate für Smart Devices
- Die Reduzierung des Umwelteinflusses von Marikulturen
- IFUN
- Pflanzen für die Gesundheit
- Langeland-Studie und Team Tour
- PIA
- Mehr als Meer

Danish German Business Events (DGBE)

- Einleitung einer dauerhaften Zusammenarbeit zwischen kleinen und mittelständischen Firmen und Institutionen auf beiden Seiten der Grenze
- Kontaktbörsen und Workshops für die Gebiete Wirtschaftsförderung, Forschung und Technologietransfer

Danisch-German Technologie und Produktionsnetzwerk

- Gründung eines Dänisch – Deutschen Technologie- und Produktions-Netzwerkes
- Entwicklung einer kontinuierlichen, formalen und verbindlichen Zusammenarbeit bei Metallverarbeitung, Produktionstechnik, Windenergie, Robotik, Automatisierung

Entwicklung und Test eines Umweltführerscheins

- Entwicklung eines Werkzeugs, den Umweltführerschein, das auf eine umweltorientierte Entwicklung in den öffentlichen und privaten Unternehmen abgestimmt ist

Dänisch-Deutsche Inselgespräche

- Ausbau von grenzüberschreitenden Kooperationen zwischen kleinen und mittleren Unternehmen nach dem Prinzip eines Partnersariats

e-business in Unternehmensnetzwerken

- Aufzeigen von wichtigen Parametern für die Einführung von e-business-Lösungen bei kleineren und mittleren Unternehmen einschl. konkreter Empfehlungen für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien

Funktionsschichten und Funktionsstrukturen für High-Tech Anwendungen

- Verbesserung der Oberflächen- und Werkstofftechnologien in den Partnerregionen K.E.R.N. und Fyns Amt
- Eröffnung neuer Horizonte für Funktionsmaterialien und ihre Anwendung in Sensorik, Mikroelektronik und Umwelttechnik

Nanostrukturierte Substrate für Smart Devices

- Entwicklung einer völlig neuen Art von Substraten, die in ihrer Struktur so beschaffen sein sollen, dass sie eine Nanostrukturierung von aktiven Dünnschichten erlauben und somit die Entwicklung einer völlig neuen Art von Devices.

Reduzierung des Umwelteinflusses von Marikulturen

- Verminderung der Umweltgefährdung von Marikulturen (kommerzielle Zucht von Fischen, Krebsen und Weichtieren) durch fortschrittliche Biotechnik

IFUN

- Förderung der Entwicklung des Unterrichts in den naturwissenschaftlichen Fächern im Gymnasium auf beiden Seiten der deutsch-dänischen Landesgrenze und damit das Interesse der Schüler für die Naturwissenschaften und für naturwissenschaftliche Probleme wecken

Pflanzen für die Gesundheit

- Entwicklung einer forschungsbasierten hochtechnologischen Primärproduktion von Pflanzen mit bioaktiven Inhaltsstoffen einschließlich der Verarbeitung für die Anwendung in der Diabetesbekämpfung sowie –therapie

Studie zur Fährverbindung Langeland-Kiel und TEAM-TOUR – grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Tourismusentwicklung zwischen der K.E.R.N.-Region und Fünen

- Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie und Szenarien zur Revitalisierung der Fährlinie
- Koordinierung beider Regionen zur Zusammenarbeit bei der Tourismusentwicklung
- Gemeinsamer Handlungsplan für ein künftiges, mehrjähriges Tourismusprojekt

PIA (Produktentwicklung – Incoming – Absatz)

- Aufbau und die Implementierung einer Datenbank mit allen relevanten Tourismusinformationen
- Entwicklung und Implementierung des Buchungssystems der beiden Regionen
- Entwicklung von Pauschalreisen zu ausgewählten Themen

Mehr als Meer

- Weiterentwicklung des Erlebnisangebots für Touristen auf dem, im, am, unter dem bzw. mit dem Wasser – sog. "blaue Erlebnisse".
- Entwicklung und Zugänglichmachung des Erlebnisangebots für Kreuzfahrttouristen

B.) in der Priorität 2: Umwelt:

- Øko-Qualität
- Biokompost
- Region 21
- Die maritime Umwelt in der westlichen Ostsee
- AVI-Land
- Verbesserung der Badegewässerqualität

Øko-Qualität

- Entwicklung eines umweltfreundlichen Anbausystems zur Produktion von ökologischem Hochqualitätsweizen und –raps durch gemeinsamen Anbau mit Zwischenfrüchten

Biokompost

- die mit der Sammlung von organischem Haushaltsabfall in Kiel gemachten Erfahrungen sollen als Vorlage für die Entwicklung eines Sammelsystems für die Kommunen auf Ærø dienen.

Region 21

- Etablierung von zwei regionalen und einem interregionalen Netzwerk
- Aktivitäten des Projekts: Grüne Bilanz, Energiekartierung und –planung, Bürgerbeteiligung, Nachhaltigkeitsindikatoren

Die maritime Umwelt in der westlichen Ostsee

- Entwicklung gemeinsamer IT-basierter Werkzeuge, um einen zusammenhängenden Überblick über die Wasserumwelt in der Westlichen Ostsee zu schaffen und die gegenseitige Beeinflussung von offener See und küstennahen Gewässern zu beschreiben
- Berechnungen der Drift von marinen Ölverschmutzungen bei Unfällen und Schiffskatastrophen

AVI-Land

- mehrjährige Feldstudie, in der die Vogelbesiedlung von unterschiedlich intensiv bewirtschafteten Flächen vergleichend analysiert wird
- Entwicklung von Kriterien für die finanzielle Förderung und Durchführung von umweltschonenden Anbauverfahren sowie Naturschutzmaßnahmen

Verbesserung der Badegewässerqualität

- Es sollen die Quellen der bakteriellen Verunreinigung und deren Ausbreitungswege identifiziert, analysiert und bewertet werden, um diese zu reduzieren oder zu entfernen
- Entwicklung eines Rehabilitierungskonzeptes solcher Verunreinigungen
- Etablierung eines Warnsystems, damit die Badegäste bei einem Verunreinigungsrisiko gewarnt werden

C.) in der Priorität 3: Entwicklung der Humanressourcen: Bildung, Soziales und Gesundheit

- Biologische Ozeanographie
- Film Train
- Virtuelles Museum
- Gesundheits-Telematik (Cittis)
- Osteoporose

Biologische Ozeanographie

- gemeinsamer Master-Studiengang und Studentenaustausch der Universitäten Süddänemark und Kiel
- grenzüberschreitende Ausbildung und Internationalisierung des Studiums

Film Train

- Befähigung von Existenzgründern und Nachwuchskräften zum Aufbau und Management kleiner Medienfirmen sowie zur Mediengestaltung
- Aufbau eines deutsch-dänischen Netzwerkes zwischen Medienfirmen und Fortbildungsinstitutionen der Medienwirtschaft

Virtuelles Museum

- Entwicklung einer zweisprachigen (dänisch und deutsch) Internetpräsentation der jüngeren Geschichte der Regionen Sønderjylland, Fyn und Schleswig-Holstein aus dänischer und deutscher Perspektive für Schulen, Hochschulen, Museen, Bibliotheken

Gesundheits-Telematik (Cittis)

- Verbesserung und Ausbau der elektronischen Kommunikation unter den teilnehmenden Regionen
- Optimierung der gesundheitsfachlichen Kompetenzen durch telemedizinische Lösungen
- Sicherung und Verbesserung des Zuganges zu medizinischer Kompetenz für Bürger in Randzonen

Osteoporose

- Harmonisierung diagnostischer und therapeutischer Strategien der Osteoporosediagnostik und –therapie in Deutschland und Dänemark
- Weiterentwicklung und Validierung eines neuartigen selbstentwickelten Diagnoseinstruments